

Information in der Wirtschaft

Herausgegeben von Erich Streibler

Schriften des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Neue Folge Band 126

SCHRIFTEN DES VEREINS FÜR SOCIALPOLITIK

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

Neue Folge Band 126

Verhandlungen auf der Arbeitstagung
der Gesellschaft für Wirtschafts- und
Sozialwissenschaften - Verein für Socialpolitik -
in Graz
vom 21. - 23. September 1981

Herausgegeben von

Erich Streißler



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

**Verhandlungen auf der Arbeitstagung des Vereins für Socialpolitik
Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
in Graz 1981**

Information in der Wirtschaft



D U N C K E R & H U M B L O T / B E R L I N

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der photomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten
© 1982 Duncker & Humblot, Berlin 41
Gedruckt 1982 bei Berliner Buchdruckerei Union GmbH., Berlin 61
Printed in Germany

ISBN 3 428 05194 7

Inhaltsverzeichnis

Plenum

Eröffnungsveranstaltung

Leitung: *Heinz König*, Mannheim

Begrüßungsansprache

Helmut Hesse, Göttingen 3

Werner Hildenbrand, Bonn:

Information und Ressourcenallokation: Ein Überblick 9

Semiplenarsitzung 1

Leitung: *Herbert Hax*, Köln

Franz Ferschl, München:

Entscheidungstheoretische Grundlagen der Informationsökonomik 35

Semiplenarsitzung 2

Leitung: *Hans Schneeweiß*, München

Reinhard Selten, Bielefeld:

Einführung in die Theorie der Spiele mit unvollständiger Information .. 81

Wolfgang Eichhorn, Karlsruhe:

Diskussionsbeitrag zu Reinhard Selten: „Die Einführung in die Theorie der Spiele mit unvollständiger Information“ 149

Arbeitskreis 1:

Informationsaspekte in der Spiel- und Verhandlungstheorie

Leitung: *Walburga Rödding*, Dortmund

Reinhard Selten, Bielefeld, und *Werner Güth*, Köln:

Original oder Fälschung — Gleichgewichtsauswahl in einem Verhandlungsspiel mit unvollständiger Information 153

Reinhard Selten, Bielefeld, und *Ulrike Leopold*, Graz:

Gleichgewichtsauswahl in einer Gehaltsverhandlungssituation mit unvollständiger Information 155

Eduard Kofler, Zürich:

Extensive Spiele bei unvollständiger Information 163

Jürgen Bartnick, Dortmund:

Kompromißbildung bei unvollständiger Information 167

Arbeitskreis 2:

Absatzstrategien und Nachfrageinformation

Leitung: *Rudolf Gümbel*, Frankfurt

Hermann Simon, Bielefeld:

Informationstransfer und Marketing 173

Peter Zweifel, Zürich:

Identifizierung kommt vor Optimierung: Eine Kritik neuerer Entwicklungen in der mikroökonomischen Theorie 177

Gerhard Scherhorn, Hohenheim:

Wie unübersichtlich dürfen Konsumgütermärkte werden? 181

Arbeitskreis 3:

Informationsprobleme auf Kapitalmärkten

Leitung: *Herbert Hax*, Köln

Martin Hellwig, Bonn:

Zur Informationseffizienz des Kapitalmarkts 185

Reinhard H. Schmidt, Frankfurt/M.:

Rechnungslegung als Informationsproduktion auf nahezu effizienten Kapitalmärkten 187

Peter Swodoba, Graz:

Heterogene Information und Kapitalstruktur der Unternehmung 195

Arbeitskreis 4:**Informationsprobleme des Arbeitsmarktes**

Leitung: *Kurt W. Rothschild*, Linz

Harald Gerfin, Konstanz:

Informationsprobleme des Arbeitsmarktes — Eine Einführung 199

Johann Maurer, Karl Pichelmann, Michael Wagner, Wien:

Transaktionsrisiko bei unvollständiger Information 203

Friedel Bolle, Hamburg:

Optimale und natürliche Arbeitslosigkeit 207

Dieter Mertens, Nürnberg:

Neuere Informationsgrundlagen der Arbeitsmarktanalyse 209

Arbeitskreis 5/I:**Informations- und Entscheidungsprozesse in
einzelwirtschaftlichen Organisationen**

Leitung: *Erwin Grochla*, Köln

Günter Fandel, Hagen:

Entscheidungskonzepte für einzelwirtschaftliche Organisationen 217

Helmut Laux, Frankfurt/M.:

Sollvorgabe und Kontrolle bei Delegation von Entscheidungsbefugnissen 221

Jörg Baetge, Münster, und *Ludwig Mochty*, Wien:

Entzieht sich die Kontrolle der Kontrolle? 225

Arbeitskreis 6/I:**Marktprozesse bei unvollkommener Information**

Leitung: *Eva Bössmann*, Köln

Siegfried Berninghaus und *Hans Jürgen Ramser*, Konstanz:

Produktdiversität, Werbung und unvollständige Information 231

Manfred Nermuth, Wien:

Informationsstrukturen in sequentiellen Zukunftsmärkten 233

Renate Schubert, Tübingen:

Marktprozesse bei unvollkommener Information — Gleichgewicht oder Ungleichgewicht? 235

Angela Klopstech, Bielefeld:

Eingeschränkt rationale Informationsverarbeitung in einem Oligopolmodell 239

Arbeitskreis 7:

Informationsprobleme auf Terminmärkten

Leitung: *Heidi Schelbert-Syfrig*, Zürich

Manfred J. M. Neumann und *Martin Klein*, Bonn:

Probleme der Theorie effizienter Märkte und ihrer empirischen Überprüfung 245

Markus Granziol, Zürich:

Devisen-Terminkurse als Prognosen zukünftiger Kassakurse 251

Manfred E. Streit und *Rolf Quick*, Mannheim:

Informationsaktivitäten und Preisbildungsprozesse auf Terminkontraktmärkten 255

Wolfgang Rohde, Bielefeld:

Ein spieltheoretisches Modell eines Terminmarktes 257

Arbeitskreis 8:

Informationsbewertung und Informationstransfer

Leitung: *Erich Kaufner*, Innsbruck

Harald Kunz: Saarbrücken:

Die Funktionsfähigkeit von Märkten für Information 263

Günter Menges, Heidelberg:

Semantik in ökonomischen Informationssystemen 269

Wilhelm Krelle, Bonn:

Die dynamische Interdependenz zwischen Information, Bewertung und Produktion 273

Arbeitskreis 5/II:**Informations- und Entscheidungsprozesse in
einzelwirtschaftlichen Organisationen**

Leitung: *Erwin Grochla*, Köln

Martin K. Welge, Hagen:

Entscheidungsprozesse in komplexen, international tätigen Unternehmungen 277

Norbert Thom, Köln:

Effizienz innovativer Informationsverarbeitungs- und Entscheidungsprozesse in Unternehmungen 279

Arnold Picot, Hannover:

Unternehmungsorganisation und Unternehmungsentwicklung im Lichte der Transaktionskostentheorie 283

Arbeitskreis 6/II:**Marktprozesse bei unvollkommener Information**

Leitung: *Eva Bössmann*, Köln

Thomas von Ungern-Sternberg und *Carl Christian von Weizsäcker*, Bonn:

Marktstruktur und Marktverhalten bei Qualitätsunsicherheit 289

Heinrich Otruba, Wien:

Märkte mit unvollständig informierten Transaktoren 291

Ulrich Witt, Mannheim:

Einige Probleme und Ergebnisse einer dynamischen Theorie des Marktprozesses bei unvollkommener Information 293

Arbeitskreis 9:**Die Allokation in zentral- und dezentral-
gesteuerten Wirtschaftssystemen**

Leitung: *Karl-Ernst Schenk*, Hamburg

Siegfried G. Schoppe, Hamburg:

Das Problem der Wirtschaftsrechnung in einer ZVW aus neuer bürokratiethoretischer Sicht 299

Reinhard Neck, Wien:

Konkurrenzsozialismus und Marktwirtschaft — Ansätze zu einem Systemvergleich 301

Christian Seidl, Graz:

Allokationsmechanismen bei unvollständiger Information 305

Rüdiger Pethig, Oldenburg:

Information, Allokationseffizienz und Externalitäten 309

Arbeitskreis 10:

Lernprozesse und Erwartungsbildung

Leitung: *Rudolf Richter*, Saarbrücken

Otwin Becker, Heidelberg:

Erwartungsbildung aus gesamtwirtschaftlicher Sicht 315

Christophe Deissenberg, Konstanz:

Globale Optimalität kurzfristiger Entscheidungen unter Unsicherheit .. 321

Ingrid Gottschalk und *Klaus G. Grunert*, Hohenheim:

Ökonomische und psychologische Theorien zum Informationsverhalten:
Irrationales Verhalten oder kognitive Rationalität? 325

Linda Pelzmann, Klagenfurt, und *Max Streit*, Graz:

Experimentelle Untersuchungen zu Lernprozessen und Prognose-Effekten 329

Semiplenarsitzung 3

Leitung: *Erich Streißler*, Wien

Wolfram Fischer, Berlin:

Markt- und Informationsnetze in der (neuzeitlichen) Wirtschaftsgeschichte des atlantischen Raumes 337

Franz Baltzarek, Wien:

Diskussionsbeitrag zu *Wolfram Fischer*: „Markt- und Informationsnetze in der (neuzeitlichen) Wirtschaftsgeschichte des atlantischen Raumes“ .. 361

Semiplenarsitzung 4

Leitung: *Wilhelm Krelle*, Bonn

Rudolf Wildenmann, Mannheim/Florenz:

Probleme des Informationsflusses im Politischen Prozeß 365

Schlußplenum

Leitung: *Adolf Nußbaumer*, Wien

Norbert Klotten, Stuttgart/Tübingen:

Informationsbedarf der Wirtschaftspolitik 387

Schlußreferat des Vorsitzenden 407

Plenum
Eröffnungsveranstaltung

Leitung: Heinz König, Mannheim

Montag, 21. September 1981, 9.00 - 10.45 Uhr

Begrüßungsansprache

des Vorsitzenden, Professor Dr. *Helmut Hesse*

Meine sehr verehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich eröffne die Arbeitstagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften — des Vereins für Socialpolitik — und heiße Sie alle herzlich willkommen.

Insbesondere begrüße ich den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung. Der Verein für Socialpolitik ist Ihnen, sehr verehrte Frau Dr. Firnberg, sehr dankbar für die immaterielle und auch materielle Unterstützung bei der Vorbereitung dieser Tagung und insbesondere dafür, daß Sie — promoviert mit einer wirtschaftswissenschaftlichen Dissertation — direkt und selbst ein Stück an unseren Beratungen teilnehmen werden und die für Ihre wichtige Arbeit notwendigen Informationen über die Wirtschaftswissenschaft in Graz, in Österreich, im deutschsprachigen Raum hier auf der Arbeitstagung des Vereins für Socialpolitik suchen.

Mit Dankbarkeit begrüße ich auch die weiteren Ehrengäste, die durch ihre Teilnahme an dieser Eröffnungsveranstaltung ihre Verbundenheit mit der Wirtschaftswissenschaft und dem Verein für Socialpolitik bekunden und die durch ihren Rat und durch finanzielle Hilfen es ermöglicht haben, daß diese Arbeitstagung in Graz stattfinden kann.

Ich begrüße so

- den Staatssekretär und das langjährige Mitglied des Vereins, Herrn Professor Dr. Nußbaumer,
- den Landtagspräsidenten Professor Dr. Hanns Koren,
- den Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Wolf,
- Herrn Preunsberger, der für den Landeshauptmannstellvertreter erschienen ist,
- Herrn Landesrat Hans-Georg Fuchs,
- Herrn Landesrat Dr. Christoph Klauser,

- Herrn Minister Professor Dr. Koren, Präsident der Österreichischen Nationalbank,
- den Bürgermeister der Stadt Graz, Herrn Dr. Götz,
- den Präsidenten der Kammer für Arbeiter und Angestellte, Herrn Dr. Franz Ileschitz.

Meine Damen und Herren, ehe wir mit unseren Erörterungen beginnen, sollten wir den Zweck bedenken, den der Verein für Socialpolitik mit Arbeitstagungen wie der diesjährigen verfolgt. Arbeitstagungen des Vereins sind immer auf ein Innenziel, selten auf ein Außenziel gerichtet. So ist auch in Graz nicht beabsichtigt, der Außenwelt fertige, neue Forschungsergebnisse mitzuteilen oder der Wirtschaftspolitik Empfehlungen zu geben. Arbeitstagungen gehören zum Forschungsprozeß selbst. Mit ihnen will der Verein seinen Mitgliedern Gelegenheit zu einer intensiven Diskussion über neuere Forschungsprobleme oder -richtungen bieten. Damit ist die forschungspolitische Absicht verbunden, diesen neueren Forschungsbemühungen Nachdruck zu verleihen: Es sollten weithin sichtbare Signale gesetzt werden, durch welche die Bedeutung der neuen Forschungsrichtung angegeben wird, Signale, die gegebenenfalls auch die Forschungsförderungseinrichtungen erreichen und sie zur Einrichtung von Forschungsschwerpunkten anregen, wie das nach der letzten Arbeitstagung in Mannheim geschehen ist.

Diese forschungspolitische Absicht ist zu einem Teil bereits heute verwirklicht; denn einige Kollegen haben sich erst durch die Ausschreibung der Referate oder erst auf Grund einer direkten Aufforderung zur Mitarbeit veranlaßt gesehen, ihre Arbeitskraft diesem neuen Forschungsgebiet zu widmen.

Dabei ist das Grundproblem, um dessen Lösung wir uns mühen, nicht neu. Schon immer war bekannt, daß wirtschaftliche Entscheidungen nur auf der Basis relevanter Informationen getroffen werden können. Informationsmangel und Unsicherheit galten dementsprechend schon immer als Phänomene von zentraler Bedeutung für die Wirtschaftswissenschaft. Doch erst seit etwa anderthalb bis zwei Jahrzehnten sind Fragen wie die drei folgenden von einer Reihe von Wirtschaftswissenschaftlern rigoros in das Zentrum ihrer Bemühungen gerückt worden.

- (a) Wie gewinnen Wirtschaftssubjekte die für ihre Entscheidung notwendigen Informationen?
- (b) Wie entscheiden Wirtschaftssubjekte, wenn sie über den Zustand der Märkte und der Umwelt und über die Konsequenzen ihrer Aktionen nur unvollständig informiert sind?

- (c) Welche Wirkungen haben Entscheidungen, die von unvollständig informierten Personen getroffen werden, auf ihre wirtschaftliche Lage, auf den Marktprozeß, ja, auf die Allokation knapper Ressourcen in einem Land schlechthin?

Obwohl bereits überzeugende neue Ansätze für die Analyse von einzelwirtschaftlichen Entscheidungen und von Marktprozessen im Rahmen der Neuen Mikroökonomik gefunden worden sind und obwohl große Forschungserfolge — z. B. in der Spieltheorie — erzielt worden sind, muß man feststellen, daß wir erst am Anfang eines noch langen Forschungswegs stehen, und dies aus drei Gründen, die sich teilweise auseinander ergeben:

Zum ersten konnte ein einheitliches Theoriegebäude bisher nicht errichtet werden. Vielmehr sehen wir uns vor einer verwirrenden Vielfältigkeit, vor einem „Flickenteppich von Modellen“. Auch zeigt sich in Einzelfällen, daß man auch ein Virtuose des falschen Spiels sein kann. Zum zweiten erweist sich das empirische Fundament des Großteils der Studien als allzu dünn, sei es, weil der Frage nach der empirischen Bewährung keine Beachtung geschenkt wurde, sei es, weil sich einige der relevanten Variablen der direkten Beobachtung entziehen und deshalb nicht ermittelt werden können.

Dieser Stand der theoretischen und der empirischen Forschung bedingt drittens schließlich, daß — abgesehen von Einzelfällen — wirtschaftspolitische Schlußfolgerungen aus den vorliegenden Erkenntnissen schwerlich gezogen werden können.

Auf dieser Arbeitstagung wird dieser dreifache Mangel gewiß nicht beseitigt werden können. Doch kann man erwarten, daß verläßliche Hinweise auf Möglichkeiten dazu erarbeitet werden.

Lassen Sie mich, meine Damen und Herren, einige der Erwartungen, mit denen sicherlich viele von uns in diese Tagung gehen, beispielhaft aussprechen, allein schon, um das weite Spektrum der Probleme, die auf uns warten, noch deutlicher zu erkennen.

Die höchstgespannte Erwartung richtet sich auf die ordnungspolitische Dimension des Informationsproblems. Diese Arbeitstagung ist vom Vereinsvorstand bewußt in die Reihe der Nürnberger Jahrestagung 1980 über „Zukunftsprobleme der Sozialen Marktwirtschaft“ und der im Jahr 1983 folgenden Arbeitstagung über „Ansprüche, Eigentums- und Verfügungsrechte“ gestellt worden. Mit allen drei Tagungen wollte und will der Verein für Socialpolitik zur Intensivierung der ordnungstheoretischen und -politischen Diskussion im deutschsprachigen Raum beitragen. Die ordnungstheoretische Dimension des Informa-